

Protokoll der 59. Sitzung des Sanierungsbeirates

Datum: 31. Januar 2018, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Raum 05.203 an der HNEE

Leitung: Jürgen Peters (Vorsitzender des Sanierungsbeirates)

Der Wegfall des Status „Sanierungsgebiet“ für weite Teile der Eberswalder Innenstadt ist Herausforderung und Chance gleichermaßen. Mit dieser Situation eröffnet sich insbesondere die Gelegenheit, ohne formale Vorgaben über die zukünftige Ausrichtung und Funktion des Sanierungsbeirates nachzudenken.

Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder des Sanierungsbeirates (SBR) in den vergangenen Wochen eine Konzeption für die zukünftige Arbeit des Gremiums entwickelt. Das Ziel dabei ist, den Sanierungsbeirat als offene Diskussionsplattform für verschiedene Themen der Stadtentwicklung in Eberswalde zu etablieren, um gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen neuen und intensiveren Dialog zum Thema „Stadtentwicklung“ zu initiieren und zu begleiten. Dabei sollen ganz bewusst (städte-)bauliche, kulturelle, soziale, ökonomische und ökologische Fragen integriert betrachtet und diskutiert werden. Von besonderer Bedeutung ist somit, die bereits in der Stadt vorhandenen thematisch-relevanten Initiativen aktiv einzubinden und die Möglichkeiten und Stärken von Kooperationen und abgestimmtem Vorgehen zu nutzen.

Das Ziel der Sitzung am 31. Januar 2018 war daher, den Vertreterinnen und Vertretern der Eberswalder Initiativen zur Stadtentwicklung die Neuausrichtung des Sanierungsbeirates vorzustellen und Kooperationsmöglichkeiten zu besprechen. Zuvor hatte Jürgen Peters, Leiter des SBR, bereits im November 2017 der Stadtverordnetenversammlung und der Dezernentin, Frau Fellner, die neue Schwerpunktsetzung der Arbeit des SBR präsentiert.

Am 31.1.2018 waren Vertreterinnen und Vertreter von Eberswalder Initiativen der Einladung gefolgt. Es waren die folgenden Gruppen vertreten:

- AG Rad Eberswalde
- Hebewerk e.V.
- Projekt "Transition Thrive - Wachstumsschub für Klimaschutz von unten"
- ALNUS e.V.
- Wandelbar
- Generationsübergreifendes Wohnprojekt Eberswalde

Nachdem Jürgen Peters die Anwesenden begrüßte, erläuterte er kurz die Entwicklung des Sanierungsbeirates dar. Er stellte heraus, dass sich der Beirat aktuell in einer Übergangsphase befindet, denn der Status „Sanierungsgebiet“ ist 2017 weggefallen. Insofern ergibt sich nun die Möglichkeit bis zur nächsten Kommunalwahl dem Gremium ein neues Profil zu geben. Die Mitglieder des Sanierungsbeirates betonten in ihrer Darstellung den Wunsch, Maßnahmen gemeinsam mit bestehenden Eberswalder Initiativen umzusetzen bzw. Ideen der lokalen Akteure aufzugreifen um damit das Thema „Stadtentwicklung“ breiter in der Öffentlichkeit zu positionieren.

Nachfolgend stellen sich die einzelnen Initiativen kurz vor (siehe Anhang). In diesem Zusammenhang berichtete beispielsweise Anja Neumann von Transition Thrive ausführlich über die Ergebnisse des Mitmachtages am 13. Januar im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio.

Nach der Vorstellungsrunde erläuterte der Sanierungsbeirat noch einmal ausführlicher die Neuausrichtung seiner Arbeit. Ziel der Arbeit des Sanierungsbeirates für die Zeit bis Frühjahr 2019 ist die Organisation von drei bis vier thematischen Foren. Die Foren sind als etwa zweistündige moderierte Abendveranstaltungen geplant, die allen Eberswalderinnen und Eberswaldern offen stehen sollen. Selbstverständlich sind in diesem Rahmen auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen. Es wird jedoch bei der Durchführung der Veranstaltungen darauf Wert gelegt werden, dass ein gleichberechtigter Dialogprozess zwischen allen Anwesenden möglich ist.

Die Veranstaltungen werden in erster Linie von den Mitgliedern des Sanierungsbeirates vorbereitet. Jedoch sind Interessierte ausdrücklich eingeladen, sich an der Durchführung und Vorbereitung der Foren zu beteiligen. Der Sanierungsbeirat versteht die geplanten Foren als eine Möglichkeit Bürgerbeteiligung auf der Basis demokratischer Prinzipien umzusetzen.

Das Ziel der Foren, auf welche unterschiedliche Diskussionsformate zur Anwendungen kommen können (z.B. Workshops, Mindmaps, Weltcafé, Metaplanmethode, etc.) ist, dass die Anwesenden ihre Wünsche, Ideen, Anregungen und Lob und Kritik konstruktiv äußern und diskutieren können. Der Sanierungsbeirat nimmt dabei eine unabhängige und moderierende Funktion ein. Er wird die Ergebnisse sammeln und dokumentieren. Basierend auf diesen Zusammenfassungen wird es kondensierte Thesenpapiere geben, die nachfolgend allen Eberswalderinnen und Eberswaldern über geeignete Kommunikationskanäle zugänglich gemacht werden. Bislang sind drei Themen für die geplanten Veranstaltungen vereinbart:

- Mobilität
- Grüne Infrastruktur
- Baukultur

Für jedes der drei Themen hat ein Mitglied des Sanierungsbeirates eine „Themenpatenschaft“ übernommen: Manja Woitunik (Grüne Infrastruktur), Jürgen Peters (Baukultur), Georg Werdermann (Mobilität).

Um bereits im Vorfeld deutlich zu machen, welche Handlungsfelder und Aufgaben in den drei thematischen Bereichen adressiert werden können, hatten die drei Themenpaten kurze Impulsvorträge vorbereitet. Im Anschluss an die Vorträge hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit ausgewählte Aspekte der Impulsreferate zu diskutieren. In diesem Rahmen wurde durch AG Rad auf die Landesfahrradkonferenz am 6. Juni 2018 in Eberswalde hingewiesen und den Beirat eingeladen, sich an der Umsetzung zu beteiligen. Weitere Diskussionspunkte waren der Umgang mit aktuell ungenutzten Grundstücken und Gebäuden im Stadtgebiet (z.B. Eisengießerei in der Bergerstrasse), der Mangel an attraktiven sowie preisgünstigen Gastronomieeinrichtungen, der zunehmende Mangel an günstigem und studentengerechtem Wohnraum, die Rolle der WHG bei der Versorgung mit preisgünstigem und studentengerechtem Wohnraum, die Möglichkeit der Einrichtung alternativer Wohnformen (z.B. Mehrgenerationswohnen von Studierenden und Seniorinnen und Senioren) und die Kommunikationskultur zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung. Mit Blick auf

die Nutzung der Potenziale der digitalen Transformation in der Stadtentwicklung wurde die Einrichtung eines online-basierten thematischen Flächenkatasters angeregt. Ebenfalls wurde auf den wachsenden Bedarf an sogenannten *Co-Working Spaces* hingewiesen.

Hinsichtlich eines möglichen vierten Forumthemas wurde abschließend gemeinsam entschieden, es zunächst bei der Organisation und Durchführung von drei Veranstaltungen bewenden zu lassen.

Ergebnisse

Die zentralen Ergebnisse der Sitzung des Sanierungsbeirates sind:

- Ausbau verschiedener Formate zur Förderung eines bürgerschaftlichen Dialogs zum Thema Stadtentwicklung
- Organisation und Durchführungen von drei thematischen Foren
- Gegenseitige Unterstützung, Austausch und Information der Eberswalder Initiativen zur Stadtentwicklung

Nach interner Abstimmung und unter Berücksichtigung verschiedener Rahmenbedingungen (z.B. Ferientermine, Feiertage, andere Veranstaltungen und Sitzungskalender der SVV) werden derzeit folgende Termine (18.00 Uhr) für die Veranstaltungen vorgeschlagen:

- Do., 19. April Baukultur
- Di., 28. August Grüne Infrastruktur
- Do., 29. November Mobilität

Fazit

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es in der Eberswalder Bürgerschaft ein großes Interesse am Thema Stadtentwicklung gibt. Erfreulich ist, dass viele Menschen auch bereit sind, sich aktiv in den Diskussionsprozess einzubringen. Vor dem Hintergrund des prognostizierten und bereits festzustellenden Wachstums der Stadt Eberswalde ist diese Situation von herausragender Bedeutung zur nachhaltigen und demokratischen Begleitung des weiteren Entwicklungsprozesses.

Nachdem nun die bauliche Sanierung der Altstadt in weiten Teilen abgeschlossen ist, stellt sich der Sanierungsbeirat seiner gestalterischen und beratenden Verantwortung auch für die erweiterte Innenstadt und wird den Prozess der soziokulturellen und ökologischen Weiterentwicklung der Stadt aktiv begleiten. Insbesondere das Leitbild einer ökologischen Stadtentwicklung ist dabei eine wichtige Referenz.

Protokoll: Dr. Georg Werdermann, Manja Voitunik, Prof. Jürgen Peters

Anhang: Vorstellung der Eberswalder Initiativen der Stadtentwicklung:

AG Rad Eberswalde

- Förderung des Radverkehrs in Eberswalde als gleichberechtigten Baustein eines umfassenden, nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilitätskonzepts und somit Verbesserung der Lebensqualität der Stadt
- Unterstützung der im Radnutzungskonzept der Stadt Eberswalde formulierten Ziele sowie der zügigen Umsetzung der Maßnahmen
- Unterstützung der Stadt Eberswalde bei Entscheidungen zu radpolitischen Themen und öffentliche Diskussion eigener Ideen unter möglichst breiter und partizipativer Mitwirkung der Radfahrenden
- Primär Interessenvertreterin der Radfahrenden, da aus Sicht der AG Rad die Förderung des Radfahrens aus ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Gründen Vorrang vor der Förderung des motorisierten Individualverkehrs haben sollte

Hebework e.V.

- Idee, Menschen einen offenen Raum für kreative und technische Aktivitäten zu ermöglichen
- Inspirierender Gemeinschafts(t)raum, der einlädt, Visionen und Ideen miteinander zu teilen und zu verwirklichen
- Räumlichkeiten und Aktivitäten als Orte der offenen Begegnung und herzlichen Beziehung und als Freiraum für Menschen in dem Offenheit und das Teilen von Wissen und Erfahrungen im Vordergrund stehen
- Mitglied im Verbund der offenen Werkstätten, Partner im österreichischen OTELO Netzwerk, Unterzeichnung der TransitionCharta der bundesweit aktiven TransitionTown Bewegung

Projekt "Transition Thrive - Wachstumsschub für Klimaschutz von unten", initiiert von Hebework e.V. und der Eberswalder Transition-Initiative wandelBar

- Bündelung, Stärkung und Weiterentwicklung bereits bestehenden städtischen Engagements für Klimaschutzziele "von unten"
- z.B. Förderung eines städtischen Ausleihkonzepts für Lastenräder, Aufbau einer Solidarischen Landwirtschaft-Initiative, Flächengestaltungen im Sinne der "Essbaren Stadt", Entwicklung eines für alle zugänglichen Reparier- und Leihsystems (RepairCafe), Aufbau nachbarschaftlicher Gruppen zu gemeinschaftlichen Energie- und Ressourcennutzungsthemen
- Vernetzungsstelle für alle Initiativen und Personen in Eberswalde, die sich für eine nachhaltige, sozialgerechte und klimafreundliche Entwicklung der Stadt Eberswalde einsetzen
- 2-jähriges Projekt (Start Oktober 2017), finanziert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

ALNUS e.V.

- Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Landesnaturschutzgesetze sowie die Förderung der Bildung durch praktischen Beitrag zur Landschaftspflege, zum Naturschutz, zur Umweltbildung und zur Stadtökologie
- Planung, Beratung und Durchführung von Maßnahmen, die dem Schutz, der Pflege und der Entwicklung von Natur und Landschaft dienen (z.B. Pflege von Feuchtwiesen und Streuobstbeständen)
- Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen, juristischen und natürlichen Personen
- Exkursionen, Publikationen, Ausstellungen, Vorträge, Führungen und Bildungsangebote, um den Naturschutzgedanken insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und zur Umweltbildung beizutragen

Wandelbar

- TransitionTown Bewegung zur Förderung nachbarschaftlichen, regionalen und umweltbewussten Denkens mit konkreten Aktionen und Informationsveranstaltungen
- Information über regionale Konzepte, sich unabhängiger von fossilen Brennstoffen und vom globalen Handel zu machen und Förderung von regionaleren, ressourcenschonenden Wirtschafts- und Lebensformen
- Motivation zur Mitarbeit in Projekten und zur Ideenentwicklung, Vernetzung der Aktiven und Interessierten
- Projekte, wie „Transition Thrive- Klimaschutz von unten“ gemeinsam mit dem Hebewerk e.V. (s.o.); regionale Lebensmittelerzeugung durch Stärkung von Konzepten wie Solidarische Landwirtschaft und "Essbare Stadt"; postfossile, CO₂- neutrale Mobilität unter anderem durch Bau und Verleih von Lastenrädern; Stärkung der Nachbarschaft; nachhaltiger Konsum durch gemeinschaftliches Reparieren, Nutzen und Ausleihen von Geräten und Werkzeugen

Generationsübergreifendes Wohnprojekt Eberswalde

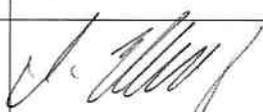
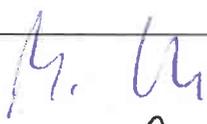
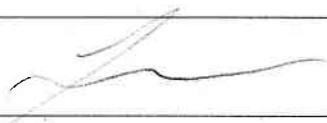
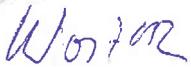
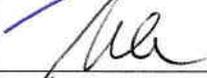
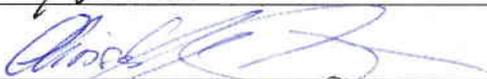
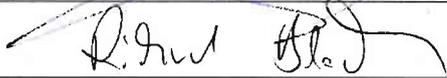
- Gemeinsames ökologischem Wohnen in Eberswalde mit Menschen aus mehreren Generationen, die sich gegenseitig bei der Verwirklichung von sozialen, solidarischen und ökologischen Wohnformen mit Einbindung in die Nachbarschaft unterstützen
- Realisierung eines generationsübergreifenden Wohnprojektes und Erprobung solidarischer Wohnformen mit Alleinstehenden, Familien, Studenten und Erwachsenen mit Kindern
- Angebot unterschiedlicher Wohnformen nebeneinander (z.B. Clusterwohnungen mit Familienwohnungen, Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften) und Angebot von Raum für eigene Projekte, wie z.B. Café, Werkstätten, Bibliothek, Nachbarschaftsladen, Seminarräume und vieles mehr als Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung des Kiezes und der Stadtentwicklung
- Gründung der Genossenschaft „GWP Wohnbar e.G.“ zum Erwerb eines geeigneten unsanierten Altbaus mit zur teilweisen Selbstversorgung nutzbarem Gartengrundstück; nächste Schritte: Erwerb einer geeigneten Immobilie und deren schonende Sanierung mit dem Ziel eines unterdurchschnittlichen Ressourcenverbrauchs an Wärme, Wasser und Strom

Fotos von der Veranstaltung:





59. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 31.1.2018

Name	Vorname	Unterschrift
Adrian	Bleisch	
Sandro	Borgwardt	
Sven	Christian	
Andreas	Elling	
Daniel	Fuchs	entschuldigt
Hanns-Peter	Giering	entschuldigt
Veiko	Kunkis	
Andreas	Prof. Dr. Linde	
Jürgen	Prof. Dr. Peters	
Uwe	Porath	
Brigitte	Puppe- Mahler	
Riccardo	Sandow	
Manja	Woitunik	
Florian	Hübner	
Teresa	Körner	
Rosow	Glenn	
WEIDEMANN	Georg	
Gadler	Christof	
BLOCH	RICHARD	
Venauß	Paul	
Neumann	Anja	
Wulz	Fabian	

Amreha, Ulrike

Gatz, Ulrike

M. Dunder

h. Gatz